

Störck-Gymnasium darf weiter G9 anbieten

Ministerium will den Modellversuch erneut verlängern - Gute Nachricht kurz vor Schulbeginn



Am Störck-Gymnasium Bad Saulgau kann das Abitur in den nächsten fünf Schuljahren nach neun Jahren gemacht werden. (Foto: Armin Weigel/dpa)

Von Dirk Thannheimer

Bad Saulgau

Das Störck-Gymnasium Bad Saulgau darf vorerst weitere fünf Schuljahre das Abitur nach neun Jahren anbieten. Baden-Württembergs Kultusministerin Theresa Schopper (Grüne) hat am Wochenende die Verlängerung des G9-Modellversuchs bestätigt. Der entsprechende Kabinettsbeschluss wird am 13. September erwartet, damit sich Schulen, Eltern, Schülerinnen und Schüler rechtzeitig darauf einstellen können.

„Über diese Nachricht freuen wir uns selbstverständlich“, sagt Stefan Oßwald, Schulleiter des Störck-Gymnasiums. Der Modellversuch wurde im Schuljahr 2012/2013 unter Grün-Rot eingeführt. 44 allgemeinbildende Gymnasien hatten sich damals an diesem Modellversuch beteiligt, darunter auch das Störck-Gymnasium.

Für die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler gibt es seither zwei Wege, um ihr Abitur zu machen – den kürzeren in acht oder den längeren in neun Jahren. 2018 sank die Zahl auf 43, nachdem ein Gymnasium aus Mannheim sich dazu entschieden hatte, wieder komplett auf G8 umzustellen.

2023/2024 würde der Modellversuch wieder zu Ende gehen. Er wird aber erneut bis zum Ende des Schuljahrs 2028/2029 verlängert, bedarf aber bis zum 1. Januar einem schriftlichen Antrag des Schulträgers. G8 bleibt dennoch nach dem politischen Willen die Regel. „Aber um auch die bestehenden Optionen für die Schülerinnen und Schüler zum Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife zu erhalten, wollen wir den Modellversuch G9 fortführen“, so Theresa Schopper.

Stefan Oßwald hat nun die Gewissheit, zumindest für die nächsten fünf Jahre das neunjährige Gymnasium anbieten zu können. Ihm sei so kurz vor der abermaligen Beendigung des Modellversuchs ein wenig bange gewesen, weil er nichts mehr gehört habe. „Die Zahlen für G9 waren in den vergangenen Jahren zu eindeutig. Es gibt beim G9 kein Halten mehr“, sagt Oßwald. Am Störck-Gymnasium Bad Saulgau kam lediglich im ersten Jahr des Modellversuchs – also im Schuljahr 2012/2013 – ein einziger G8-Zug mit 16 Schülerinnen und Schülern zustande. In den Schuljahren darauf wurden jedes Mal drei G9-Züge gebildet. Daher wurde nach dem ersten Auslaufen des Modellversuchs 2018 der Antrag auf G9 verlängert.

Und deshalb zögert Oßwald auch keine Sekunde damit, die Verlängerung nochmal zu beantragen. „Mehr als 90 Prozent der Eltern in Baden-Württemberg haben sich für das neunjährige Gymnasium ausgesprochen“, so Oßwald, der kurz vor Schuljahresbeginn von einer „guten Nachricht“ für das Störck-Gymnasium Bad Saulgau spricht. „Wir können jetzt in einem ruhigen und bewährten Fahrwasser in Ruhe weiterfahren.“

Dass das G9 offensichtlich auch von der Mehrheit der Eltern im Einzugsgebiet des Störck-Gymnasiums befürwortet wird, zeigt die Tatsache, dass in der kommenden Woche 92 Schülerinnen und Schüler von den Grundschulen an das Störck-Gymnasium wechseln – so viele wie schon lange nicht mehr.

Oßwald hätte gerne vier, darf aber nur drei Schulklassen bilden. Und was ihm noch viel mehr weh tut? „Wir hatten sogar noch mehr Anmeldungen, mussten einige Bewerber auf eine andere Schule lenken.“ Das Regierungspräsidium Tübingen zog ihm die Schüler ab, um die Schüleranzahl an einem anderen Gymnasium zu erhöhen. „Das war nicht einfach für uns“, so Oßwald, der die vielen Anmeldungen auf einen geburtenstarken Jahrgang und den guten Ruf des Störck-Gymnasiums zurückführe.
